

Liebe Mitglieder der Kirchengemeinden des Dekanats Esslingen-Nürtingen,

hiermit informieren wir Sie über die wichtigsten Ergebnisse der Vollversammlung des 9. Diözesanrats am 30. November und 1. Dezember 2012 im Kloster Reute.

Haushalt der Diözese für die Jahre 2013 und 2014 verabschiedet

Der Diözesanrat hat in seiner Rolle als Kirchensteuervertretung mit abschließendem Beschlussrecht über die Mittel der Diözese einen ausgeglichenen und stabilen Haushalt verabschiedet. Die Kirchengemeinden erhalten im kommenden Jahr 137,5 Mio. Euro und 2014 143 Mio. Euro, eine Steigerung zum jeweiligen Vorjahr um sechs bzw. vier Prozent. Der Hebesatz für die Kirchensteuer verbleibt wie in den Vorjahren bei 8 Prozent der Lohn- und Einkommensteuer und liegt damit um ein Prozent niedriger als in den meisten deutschen Bistümern. Darüber hinaus konnten weitere Rücklagen gebildet werden. So wird für notwendige pastorale und strukturelle Entwicklungen ein stabiler finanzieller Rahmen geschaffen. Über weitere Einzelheiten zum Haushalt wird in einer Pressekonferenz am kommenden Dienstag informiert.

Positionspapier zum Umgang mit konfessionsverschiedenen Paaren und Familien

Der Diözesanrat hat sich zur Stellung der Frauen in der katholischen Kirche und zum Umgang mit konfessionsverschiedenen Paaren und Familien positioniert und damit einen weiteren Beitrag zum Dialog- und Erneuerungsprozess geleistet. Damit hat er Bischof Gebhard im Namen der Gläubigen in der Diözese für den im Februar geplanten Studientag der Deutschen Bischofskonferenz zur Rolle der Frau in der Kirche Empfehlungen mitgegeben und bestärkt den Bischof in seinem Anliegen, mehr Frauen in Führungspositionen zu bringen. „In unserer Diözese profitieren wir seit Jahrzehnten vom Zusammenwirken von Männern und Frauen sowie von Haupt- und Ehrenamt in den kirchlichen Gremien und Verbänden“, heißt es in der Positionierung, „außerdem seit zwei Jahrzehnten von der Zusammenarbeit von Männern und Frauen, Klerikern und Laien in der Diözesanleitung.“ Hinsichtlich des Zugangs zu den kirchlichen Weiheämtern fordern die Delegierten weitere theologische Diskussionen und Beratungen. Der Diözesanrat machte deutlich, der Einsatz für Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche sei auch eine Frage der weltweiten Solidarität mit Frauen in Gesellschaften, die die Rechte von Frauen missachten. Bischof Gebhard enthielt sich bei der Abstimmung über die Positionierung, betonte aber, seine Enthaltung richte sich nicht gegen das Papier insgesamt, sondern gegen den Abschnitt über den Zugang zu Weiheämtern.

In einem weiteren Positionspapier sprach sich der Diözesanrat für konkrete Verbesserungen für Ehepaare und Familien mit unterschiedlicher Konfessionszugehörigkeit aus; sie machen in der Diözese mehr als 40 Prozent aus. Bedeutsam sei, dass das katholische Verständnis von der Ehe als Sakrament die nichtkatholischen Partner nicht nur durch die Taufe mit der katholischen Kirche verbinde. Umso schmerzlicher sei, dass evangelische Partner im katholischen Gottesdienst nicht zur Kommunion gehen dürfen. Der Diözesanrat fordert die Bischöfe auf, hinsichtlich der Ermöglichung des Kommunionempfangs „alles Erdenkliche zu tun“. Kirchliche Mitarbeiter sollten auf konfessionsverbindende Paare und Familien „zugehen, sich mit ihnen austauschen und sie in ihrem Glauben begleiten“ und ihrer Situation und ihren Anliegen „mit großer Aufmerksamkeit und Sensibilität begegnen“. Bischof Gebhard, Schirmherr des 1999 gegründeten „Netzwerks konfessionsverbindender Paare und Familien“, stimmte der Positionierung zu.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Angehörigen von Herzen eine gesegnete Adventszeit, ein frohes, gnadenreiches Weihnachtsfest und Gottes reichen Segen für das vor uns liegende Jahr!

Ihre Delegierten im Diözesanrat

Bettina Betzner
Telefon 07022/38515

Familienpflege.Nt (at) t-online.de

Matthias Vetter
Telefon 0711/379850

matthias.vetter (at) uni-ulm.de

Dr. Johannes Warmbrunn
Telefon 0711/9385850

johannes.warmbrunn (at) web.de

Für Rückmeldungen und Diskussionsbeiträge sind wir Ihnen dankbar.